

Dies ist der Cache von Google von <https://www.mittelbayerische.de/region/regensburg-stadt-nachrichten/kulturreklat-wegen-porno-performance-21179-art1622203.html>. Es handelt sich dabei um ein Abbild der Seite, wie diese am 6. März 2018 12:42:43 GMT angezeigt wurde.

Die [aktuelle Seite](#) sieht mittlerweile eventuell anders aus. [Weitere Informationen](#)

[Vollständige Version](#)   [Nur-Text-Version](#)   [Quelle anzeigen](#)

Tipp: Um deinen Suchbegriff schnell auf dieser Seite zu finden, drücke **Strg+F** bzw. **⌘-F** (Mac) und verwende die Suchleiste.

Diese Webseite nutzt Cookies, um bestmögliche Funktionalität bieten zu können. Wenn Sie die Webseite weiternutzen, stimmen Sie der Nutzung von Cookies zu.

[EINVERSTANDEN](#)

[Mehr erfahren >](#)

Haus Heuport, Raum „Zacharias“  
Domplatz 7 | 93047 Regensburg

Di. 20. März 2018 | 19.30 Uhr  
Eintritt 9,- € | ermäßigt 5,- €

VORTRAG  
CHRISTOF LEUZE

**WAS IST DER  
SINN DES LEBENS?**

EIN NEUES VERSTÄNDNIS DER SENDUNG  
JESU DURCH DIE GRALSBOOTSCHAFT



STIFTUNG  
GRALSBOOTSCHAFT

Stuttgart · [www.gralsbotschaft.org/veranstaltungen](http://www.gralsbotschaft.org/veranstaltungen)

REGENSBURG

Dienstag, 6. März 2018

**KUNST**

# Kulturreklat wegen Porno- Performance

Eigentlich hätten die „Bambule Babys“ am Treffpunkt-Festival auftreten sollen. Einen Tag davor strich die Stadt den Auftritt.

von Heike Haala, MZ

06. März 2018 11:08 Uhr



Das ist die Performance „My home is not my home“. Die Stadt sagte sie einen Tag vor dem geplanten Termin ab. Foto: Robert Fischer

REGENSBURG. Die Künstlerin Anna Valeska Pohl ist sauer: Eigentlich hätte ihre Künstlergruppe, die „Bambule Babys“, am Wochenende Teil des Programms auf dem Bayerisch-Böhmischen Kulturfestival „Treffpunkt“ sein sollen. Zunächst war ein Workshop in der Ostdeutschen Galerie unter dem Titel „My home is not my home“ geplant, während dem die Teilnehmer eine Performance zum Thema Heimat hätten erarbeiten sollen. Weil sich aber zu wenige für den Kurs anmeldeten, entschieden die Künstler, die Performance selbst zu erarbeiten und die Inszenierung am Samstag auf dem Festival zu zeigen. Diesen Auftritt aber sagte die Stadt einen Tag zuvor ab. Die Begründung: Der Inhalt habe nichts mehr mit der angekündigten Ausstellung zu tun.

Künstlerin fühlt sich zensiert

ANZEIGE

**Ledermöbel in Handarbeit gefertigt**

**Polstermöbel**  
**WERNER**  
Sitzen erster Klasse

**REGENSBURGS GROBER  
POLSTERSPEZIALIST**

**JETZT INFORMIEREN!**

**Erstklassige Beratung - perfekte Umsetzung**

Deswegen sind sich das Kulturamt und die „Bambule Babys“ inzwischen spinnefeind. Pohl versteht diese Entscheidung der Stadt nicht. Sie fühlt sich regelrecht „zensiert“. In einer Pressemitteilung verweist sie sogar Auf Artikel 5 des Grundgesetzes. Er deckt die Freiheit der Kunst ab. Kulturreferent Klemens Unger dagegen fühlt sich getäuscht.

*„Ja, wir machen radikale und provokative Kunst. Das ist unser Stil. Aber wir machen das transparent.“*

Anna Valeska Pohl

Was ist passiert? Am Freitag bekam die Leitung des Kulturamts Wind von einem Facebook-Post der Bambule Babys. Auf dem 15 Sekunden langen Videoschnipsel ist Pohl zu sehen, die sexuelle Handlungen mit einer Madonnenstatue an sich vollzieht. Dieses Video sollte Teil der Performance sein. Das war Unger aber erstens nicht klar und zweitens nicht

recht. Er zitierte die Bambule-Babys zu einer Besprechung ins Kulturamt. Er sagt, während dieses Termins sei zum ersten Mal die Rede davon gewesen, dass für die Performance eine Altersfreigabe ab 18 im Sinne der Freiwilligen Selbstkontrolle (FSK) notwendig sei. Weil er befürchtete, dass sich „beim unbefangenen Publikum Assoziationen zu unserem tschechischen Nachbarn ergeben, die den Festivalgedanken konterkarieren könnten“, sagte er die Performance schließlich ab.

*Künstlerin Anna Valeska Pohl postete auf Instagram ein Foto der Performance:*

---



annavaleskapohl

Folgen



Gefällt 24 Mal

annavaleskapohl 'It's not where you take things from - it's where you take them to' (Jean-Luc Godard)  
- working with material discovered in a @lapochanostra workshop #bambulebabys #holyporn  
#queerart #feministhorror #hinterland #ideology #ostdeutschegalerie #manifesto

## Künstlerin lässt die Sache nicht auf sich beruhen

Für Pohl aber ist die Sache damit nicht gegessen. Sie sagt: „Ja, wir machen radikale und provokative Kunst. Das ist unser Stil. Aber wir machen das transparent.“ Deswegen hätte die Stadt ihrer Ansicht nach wissen müssen, wen sie sich ins Haus holt. Sie wundert sich darüber, dass die Stadt erst

einen Tag vor dem Termin entdeckt, dass die Performance unpassend ist. Unger aber beruft sich darauf, dass die angekündigte Veranstaltung nichts mehr mit dem zu tun habe, was er auf Facebook gesehen hatte.

Weitere Nachrichten aus Regensburg finden Sie hier.

Aktuelle Nachrichten von mittelbayerische.de jetzt auch über WhatsApp.  
Hier anmelden: <https://www.mittelbayerische.de/whatsapp>.

ZUR STARTSEITE

Die Kommentarfunktion steht exklusiv unseren Abonnenten zur Verfügung. A  
Abonnent melden Sie sich bitte an oder registrieren Sie sich. Alle anderen Ni  
finden preiswerte Angebote in unserem Abo-Shop.

Anmelden

Registrieren

Zum Abo-Shop

Das könnte  
Sie auch  
interessieren



**ANZEIGE**

Traumhafte TV-Möbel >



**RETTUNGSKRÄFTE**

Mann nach Unfall außer  
Lebensgefahr >



**ENGAGEMENT**

Schlimmer Unfall wirkt  
nach >